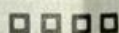


Badische Heimat

Verein für Volkskunde, ländliche Wohlfahrtspflege und Heimatschutz



Der neue Verein Badische Heimat hat sich aus den Mitgliedern der beiden alten Vereine für Volkskunde und für ländliche Wohlfahrtspflege in Baden zusammengeschlossen. Beide standen in Blüte, denn beide waren aus einem Bedürfnis hervorgegangen. Da sie einander in ihren Bestrebungen sehr nahe standen, so war ein gewisser Wettbewerb vorhanden, der sich an manchen Orten hinderlich gezeigt hat. So sind denn seit längerer Zeit schon innerhalb der alten Vereine immer wieder wohlmeinende Stimmen laut geworden, die zur Verschmelzung rieten. Als nun auch im Landtag vonseiten einzelner Redner und ferner durch den Herrn Vertreter des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts die Verschmelzung angeregt ward, hielten die Vorstände der beiden Vereine es für geboten den Versuch zu machen, der bei dem beiderseits vorhandenen guten Willen auch schnell gelang. Leider hat es aber nicht gelingen wollen den Verein für Erhaltung der Volkstrachten, welcher 1894 der im vorhergehenden Jahre gegründeten, seine eigenen Sonderzwecke bereits vertretenden Vereinigung für badische Volkskunde auf dem Fuß gefolgt war, zum Anschluß zu bewegen.

An Anzahl der Mitglieder und an Geschlossenheit seines Gebiets und seiner Zwecke ansehnlich und ohne Zweifel achtenswert tritt nun der neue Verein hervor. Er hat den verheißungsvollen und stolzen Namen „Badische Heimat“ gewählt, um zu zeigen, daß in seinem Arbeitsgebiet die Grundstoffe der hohen und süßen Empfindungen zu suchen sind, die man Heimatgefühl nennt. Als seine Zwecke kündigt er an: **Erhaltung, Pflege und wissenschaftliche Erforschung des heimischen Volkstums, Förderung der ländlichen Wohlfahrt auf materiellem und geistigen Gebiete, Schutz der heimischen Landschaft, ihrer Kultur- und Naturdenkmäler, ihrer Tier- und Pflanzenwelt und dadurch**

Weckung und Vertiefung der Heimatliebe.

Gering sind die Anforderungen, denn für 2 Mark Jahresbeitrag erhalten die Mitglieder die wissenschaftliche Zeitschrift „Alemannia“ und die volkstümliche „Dorf und Hof“, und für nur 1 Mark allein die letztgenannte.

Die Stürme der letzten Jahrhunderte und die soziale Entwicklung der Völker haben so viele alte Ueberlieferungen, in deren ungestörtem Besitz sich unsere Väter wohlbefanden, hinweggeweht. Mit jedem Jahr wird das Bild der vergangenen Zeit undeutlicher und unverständlicher der Rest alter Ueberlieferung, der da und dort ohne Zusammenhang und natürliche Verbindung mit der Umgebung sich mitschleppt. Was ehemals Geschichte war, wird zur Sage, zu unverstandenem und mißdeutetem Volksbrauch wird alte religiöse Vorstellung. Das vergangene Jahrhundert hat den Zug vom Lande und das ungeheuerliche Anschwellen der Großstadt gebracht, es hat die Geldwirtschaft durchgeführt und die Menschen von der Heimatscholle losgelöst. Falsche, schlechte Vorbilder in Hausbau, Tracht, bildender Kunst, Dicht- und Tonkunst dringen aufs Land hinaus und drohen das alte, farbenreiche Bild unseres heimischen Volkslebens zu zerstören. Nichts Ebenbürtiges wird an die Stelle des Aufgegebenen gesetzt. Es ist eine Zeit des Niedergangs, des Schwindens der Ideale. Auch die Lebenshaltung hat nirgends gewonnen, seit die Nützlichkeit, oder doch ihr Schein, als Grundsatz zu gelten beginnt. Was soll aus dem an Leib und Seele armen Geschlechte werden, das die Zukunft uns bringen muß!

Wir in diesem Verein verbundene deutsche Männer und Frauen wollen dieser nur teilweise rein mechanischen und natürlichen, teilweise auch durch wirtschaftliche und politische Bestrebungen hervorgerufenen und begünstigten Entwicklung gegenüber nicht untätig zuschauen, nachdem wir einmal die Ueberzeugung gewonnen haben, daß und wie abgeholfen werden kann. So wollen wir denn sammeln, suchen und durchforschen, was von jenen alten Volksüberlieferungen noch zu finden ist, wir wollen das Erhaltenswerte — das in idealem Sinne Verwertbare — erhalten, auf seinen Wert und seine Bedeutung hinweisen, durch einfache, volkstümliche Wohlfahrtseinrichtungen das Leben unseres von so mancher Not bedrückten Landvolks erheitern und verschönen. Wie den Maienbaum oder die fröhlichgrüne Linde inmitten des Dorfs, um die zur Festzeit das feiernde Volk sich zur Ruhe und Freude sammelt, wollen wir Ideale, Hochgedanken pflanzen in die Herzen der Menschen und ihnen die Heimat in alter Schöne und Liebe erhalten.

Darum auf, all ihr Freunde unseres deutschen Volks, Freunde euer selbst, Freunde des badischen Vaterlands, tretet in unsere Kette, helft uns schaffen! Nichts ist schöner und größer, als dem Vaterlande dienen.

Der engere Vorstand:

Prof. Dr. F. Pfaff, 1. Landesvorsitzender, Herausgeber der „Alemannia“; Prof. Dr. E. Fischer, 2. Landesvorsitzender; Dr. H. Flamm, 1. Schriftführer, Herausgeber von „Dorf und Hof“; Sekretär E. Glag, 2. Schriftführer; Obersteuermittler M. Fuchs, Rechner; Monsignore Geistl. Rat Dr. C. Werthmann, Beisitzer; Privatdozent Dr. K. Guenther, Beisitzer (sämtlich zu Freiburg im Breisgau); Dekan L. Nuzinger, Gutach, Amt Wolfach, Beisitzer.